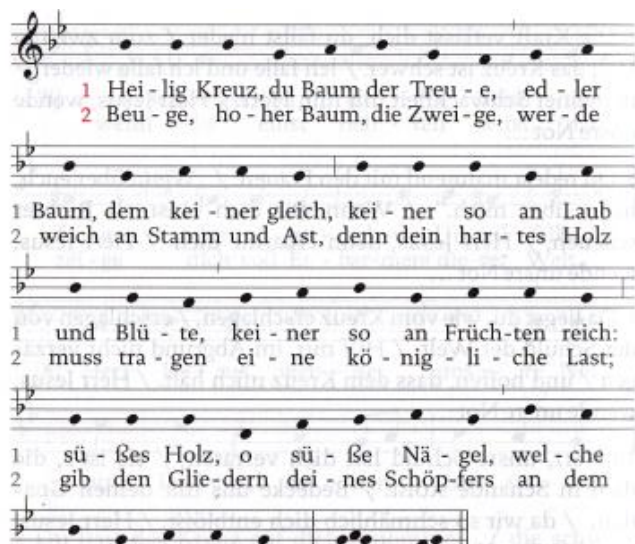


## 02. April:

### Karfreitag

Der Karfreitag ist der Tag des Kreuzes, des Kreuzes als Hoffnungs- und Siegeszeichen, dass über den Tod hinaus schon vorausweist auf die Auferstehung. Der Marterpfahl des Kreuzes ist schon ein wenig hineingetaucht in das österliche Licht. Deutlich wird dies bereits im Eröffnungsgesang des Gründonnerstag Abends, der die Überschrift über die drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu Christi darstellt: „Wir rühmen uns des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus. In ihm ist uns Heil geworden und Auferstehung und Leben. In ihm sind wir erlöst und befreit.“ Deshalb feiern wir eigentlich an jedem der einzelnen Tage immer das ganzes Erlösungs- und Befreiungsgeschehen in Jesu Leiden, Sterben und Auferweckung, wobei an jedem Tag eine andere Perspektive im Mittelpunkt steht.

In der Karfreitagsliturgie steht also das Kreuz Jesu Christi, seine Passion, im Zentrum. Durch die Verlesung der Johannespassion an jedem Karfreitag bekommt dieser Tag aber auch seine ganz eigene Prägung. Denn der Evangelist Johannes deutet das Kreuz als Hoheitszeichen Jesu, als seinen Thron, von dem aus er sein besonderes Königtum vollzieht, seine Kreuzigung als Erhöhung. Und deswegen wird das Kreuz bei der Verehrung durch die feiernde Gemeinde eben als Zeichen des Sieges und der Hoffnung auf Erlösung besungen, als Baum des Lebens.



1 Hei - lig Kreuz, du Baum der Treu - e, ed - ler  
2 Beu - ge, ho - her Baum, die Zwei - ge, wer - de

1 Baum, dem kei - ner gleich, kei - ner so an Laub  
2 weich an Stamm und Ast, denn dein har - tes Holz

1 und Blü - te, kei - ner so an Fruch - ten reich:  
2 muss tra - gen ei - ne kö - nig - li - che Last;

1 sü - ßes Holz, o sü - ße Nä - gel, wel - che  
2 gib den Glie - dern dei - nes Schöp - fers an dem

1 sü - ße Last an euch. 4 A - men.  
2 Stam - me lin - de Rast.

3 Du allein warst wert, zu tragen / aller Sünden Lösegeld, /  
du, die Planke, die uns rettet / aus dem Schiffbruch dieser  
Welt, / du, gesalbt vom Blut des Lammes, / Pfosten, der den  
Tod abhält.

4 Lob und Ruhm sei ohne Ende / Gott dem höchsten Herrn  
geweiht. / Preis dem Vater und dem Sohne / und dem Geist  
der Heiligkeit. / Einen Gott in drei Personen / lobe alle  
Welt und Zeit. Amen.

T: Maria Luise Thurmair, Stundenbuch, nach dem Hymnus „Crux Fidelis“ von Venantius Fortunatus  
um 570, M: Abtei Münsterschwarzach



GL 788 Diözesanteil Regensburg

Tipp zum Fastenkalender: Wenn Sie Ihre Gedanken, Erfahrungen, Überlegungen mit anderen teilen möchten nutzen Sie unsere [Fastenzeit-Pinwand unter diesem Link ... \(hier klicken\)](#)